Goerdeler-Gymnasium
LEBEN • LERNEN • KOOPERIEREN

Schulinterner Lehrplan
Goerdeler-Gymnasium – Sekundarstufe I

Latein

Entwurfsstand: 28.10.2021

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4

2 Entscheidungen zum Unterricht 6

2.1 Unterrichtsvorhaben 7

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 11

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 11

2.4 Lehr- und Lernmittel 14

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 15

4 Qualitätssicherung und Evaluation 16

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

„Wir, die Fachschaft Latein des Goerdeler-Gymnasiums, möchten besonders die folgenden Aspekte in Anlehnung an das Leitbild unserer Schule stärken:

- Wir legen Wert auf qualitativ guten und wissenschaftspropädeutisch ausgerichteten Unterricht, der fachwissenschaftlich anspruchsvoll, zeitgemäß und methodisch vielfältig ist. Im Fach Latein sind diese Merkmale in den Bereichen Sprachbildung, Sprachlernkompetenz, Textkompetenz und Kulturkompetenz zu finden.

- Wir wecken und erhalten die Freude an lebenslangem Lernen und sichern nachhaltige Lernerfolge in einem lebendigen und lebensnahen Unterricht, indem die Relevanz der Themen der antiken Kultur und Geschichte für unsere heutige Zeit kommuniziert werden (historische Kommunikation).

- Im Fach Latein wird in vielfältigen Formen von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit gelernt und schon früh wird durch die Notwendigkeit des häuslichen Übens trainiert, Verantwortung für den individuellen Lernprozess zu übernehmen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Der ständig unterrichtsimmanente Bezug zum MINT-Profil liegt darin, dass die Fachsprache der Naturwissenschaft fast ausschließlich im Lateinischen wurzelt. In der Lektürephase können zivilisationsbedingte Umweltschäden im alten Rom thematisiert werden, wie beispielsweise die Abholzung und Rodung von Wäldern im antiken Italien. Ein weiteres Beispiel stellt Plinius´ Bericht über den Ausbruch des Vesuv dar.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie Entscheidungen zur Wahl der Lehr- und Lernmittel festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Latein dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben auf der Basis des Klett-Lehrwerks "Pontes"

Die Verteilung der Lektionen auf Schuljahre ist in den Einzelbänden durch den Verlag wie folgt vorgesehen:
- Lernjahr 1 (Jahrgangsstufe 7): Salve, Lektionen 1–11
- Lernjahr 2 (Jahrgangstufe 8) : Lektionen 12–23

Die im KLP aufgeführten übergeordneten Kompetenzen werden sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. Sie werden daher im Folgenden vorab aufgeführt und anschließend in den einzelnen Lektionen nicht mehr explizit erwähnt.

Stufe 1 (erreicht am Ende von Lektion 26 vor Beginn der Originallektüre):
Textkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können…*
… didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
… didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
… didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.
Sprachkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können …*
… einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
… ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
… mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
… grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
… mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
… zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
Kulturkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können …*
… historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
… Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
… zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Jahrgangsstufe 7

	Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können…
Lektion	**Thema im Schülerbuch**		
	I Zeitreise ins alte Rom		
Salve	Eine römische Familie stellt sich vor/ Der Besuch des Großvaters **Inhaltsfeld 1**: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben	**Inhaltsfeld 3:** Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikats-nomen	**Sprachkompetenz**: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. **Textkompetenz**:...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen **Kulturkompetenz**:...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Namensgebung
1	Wohnen im alten Rom • Aufregung im Haus der Cornelier	**Inhaltsfeld 3:** Akkusativ-objekt, Genus im L und	**Sprachkompetenz**:...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im

	• Wo die Römer wohnten. **Inhaltsfeld 1**: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben	D Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.	Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern **Textkompetenz**: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, *Hier*: handelnde Personen nennen verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. **Kulturkompetenz**:...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Leben in einem Peristylhaus und einer *insula*
2	Die römische Hausgemeinschaft • Der feine Unterschied • Die römische *familia* **Inhaltsfeld 1**: Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben	**Inhaltsfeld 3**: Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. **Textkompetenz**: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Leben in der *familia*.
3	Auf dem Land • Ein Tag auf dem Gutshof • *Villa rustica* – Arbeiten und leben auf dem Lande **Inhaltsfeld 1**: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben	**Inhaltsfeld 3**: Adv. Best. der Richtung; Verben in der 1./ 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpro-nomina	**Sprachkompetenz**: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. **Textkompetenz**: … Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Leben in der *villa rustica*.
4	In der Schule	**Inhaltsfeld 3**:	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

	• Schlagfertig • Schule im alten Rom **Inhaltsfeld 1**: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit	Fragesätze, Aufforderung/ Verbot Neutra der kons. Dekl., Imperativ, *posse*	bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. **Textkompetenz**: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren: Unterricht und Schulleben
	II: Spannung und Entspannung im alten Rom		
5	Das Forum Romanum • Eine brenzlige Situation • Das Forum Romanum **Inhaltsfeld 1**: Weltstadt Rom	**Inhaltsfeld 3**: Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikats-nomen, KNG–Kon-gruenz, Adjektive der o-/a-Dekl.	**Sprachkompetenz**: …bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungs-möglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern **Textkompetenz**: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern: Textaussagen reflektieren. **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Forum Romanum.
6	Im Circus Maximus • Gewinner und Verlierer • Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus **Inhaltsfeld 1**: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	**Inhaltsfeld 3**: Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpro-nomina **Inhaltsfeld 2**: Textsorte bestimmen	**Sprachkompetenz**: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht)

			weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **Kulturkompetenz**: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Circus Maximus.
7	Badevergnügen für alle • Thermenbesuch mit Stress • Wellness für alle – Die römischen Thermen **Inhaltsfeld 1**: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	**Inhaltsfeld 3**: Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire **Inhaltsfeld 2**: einfache sprachliche Mittel ermitteln	**Sprachkompetenz**: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. **Textkompetenz:** ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungs-mittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Thermen
8	Amphitheater • Spannung in der Arena • Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod **Inhaltsfeld 1**: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	**Inhaltsfeld 3**: *Hier*: AcI als satzwertige Konstruktion; Adverbien **Inhaltsfeld 2**: Sprech- und Erzähl-situationen unterscheiden.	**Sprachkompetenz**: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Amphitheater
9	Der Theaterbesuch • Ein Streit zwischen zwei Sklaven • Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer	**Inhaltsfeld 3**: Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a-/ o- Dekl.,	**Sprachkompetenz**: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer

	Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit	Demonstrativ-pronomen: is, ea, id	Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Theater
	EXKURSION NACH XANTEN (ggf. nur digital möglich)		**Kulturkompetenz**: Die SuS lernen die im Unterricht bereits thematisierten Gebäude und Einrichtungen im Museum und auf dem Gelände der ehemaligen Römerstadt anschaulich und in Originalgröße kennen. **Medienkompetenz:** Die SuS bereiten sich mit Hilfe von Internetrecherchen in Gruppen darauf vor, sich gegenseitig die einzelnen Gebäude der Römerstadt zu präsentieren*
	III. Mythos und Frühgeschichte Roms		
10	Das Kapitol • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten **Inhaltsfeld 1**: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion	**Inhaltsfeld 3**: Perfekt; Zeitverhältnisse im AcI, Adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit **Inhaltsfeld 2**: Tempusrelief, Sprecher in Dialogen unterscheiden	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern: Tempusrelief, **Kulturkompetenz**: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Götterkult in Rom
11	Das Trojanische Pferd • Die List des Odysseus • Odysseus – Das Leben als Abenteuer **Inhaltsfeld 1**: Mythos und Religion	**Inhaltsfeld 3**: Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud, Adverbiale NS, weitere Perfektbildun-gen **Inhaltsfeld 2**: Funktion der Demonstrativa reflektieren	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. **Kulturkompetenz**: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die

			römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg

*Im Lehrbuch "Pontes" gibt es genau an dieser Stelle eine Doppelseite (S. 72/73) zum Thema "Fit im Umgang mit Medien", die den SuS Tipps zur Vorbereitung, Durchführung und Ergebnissicherung einer Präsentation gibt.
Hierbei kommen die folgenden Punkte des Medienkompetenzrahmens zum Einsatz:
2 Informieren und Recherchieren (v.a. 2.1 und 2.2)
4 Produzieren und Präsentieren (v.a. 4.3 und 4.4)

Jahrgangstufe 8

	Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können…
Lektion	**Thema im Schülerbuch**		
12	Aeneas flieht aus Troja • Flucht mit Hindernissen • Auf der Suche nach der neuen Heimat • Die Irrfahrten des Aeneas **Inhaltsfeld 1**: Mythos und Religion	**Inhaltsfeld 3**: Imperfekt; Gegenüber-stellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt; Neutra der kons. Dekl. **Inhaltsfeld 2:** Funktion der Tempora reflektieren	**Sprachkompetenz**: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. **Textkompetenz:** ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. **Kulturkompetenz**: ...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Aeneas in Troja
13	Aeneas in Italien • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich in Italien! **Inhaltsfeld 1**: Mythos und Religion	**Inhaltsfeld 3**: Futur; Substantivie-rung von Adjektiven, *ipse* **Inhaltsfeld 2**: Tempusrelief; Rede	**Sprachkompetenz**: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, **Textkompetenz:** ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern **Kulturkompetenz**: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
14	Romulus und Remus • Ein Streit zwischen Brüdern	**Inhaltsfeld 3**: Plusquam-perfekt	**Sprachkompetenz**: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform

	• Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit **Inhaltsfeld 1**: Frühgeschichte; Mythos und Religion	**Inhaltsfeld 2**: Handlungs-chronologie erkennen	die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. **Kulturkompetenz**: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Mythologischer und historischer Ursprung Roms
15	Bauern und Adelige • Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. • Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte **Inhaltsfeld 1**: Republik	**Inhaltsfeld 3**: Passiv; Bildung des Präsens, Imperf. und Fut. Passiv, Inf. Präs. Pass., **Inhaltsfeld 2**: Stillmittel und Textsorte erkennen.	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern: Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen **Kulturkompetenz**: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Republik in der Krise
16	Römische *exempla* • Eine römische Heldin • *exempla* – Wie die Römer an Vorbildern lernten **Inhaltsfeld 1**: Frühgeschichte; Mythos und Religion	**Inhaltsfeld 3**: Relativsätze; Relativpro-nomen Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, **Inhaltsfeld 2:** gedankliche Struktur	**Sprachkompetenz**: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern **Textkompetenz:** ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern **Kulturkompetenz**: ... Textinhalte im Vergleich mit

			ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen: Römische *exempla*
17	Geben und Nehmen: Politik in Rom • Cato in Asien • Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten **Inhaltsfeld 1**: Republik	**Inhaltsfeld 3**: Relativer Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. und Adverbien **Inhaltsfeld 2**: gedankliche Struktur, Personen-konstellationen: Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren	**Sprachkompetenz**: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. **Kulturkompetenz**: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Amtsbewerbung, *cursus honorum*
18	Ein VIP der Antike: Caesar • Ein untypischer Gefangener • Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik **Inhaltsfeld 1**: Republik	**Inhaltsfeld 3**: *A*dv. Best.: PPP im *Participium conjunctum* **Inhaltsfeld 2**: gedankliche Struktur	**Sprachkompetenz**: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. **Textkompetenz**: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, **Kulturkompetenz**: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, m Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen: C. Julius Caesar
19	Cicero und die Republik • Verschwinde, Catilina • Ein Vater des europäischen Vaterlandes –	**Inhaltsfeld 3**: Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativ-pronomen *iste*	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.

	Marcus Tullius Cicero **Inhaltsfeld 1:** Republik	**Inhaltsfeld 2**: Stilmittel erkennen: Hyperbaton, Trikolon	**Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen: Übersetzungsvarianten für das PC. **Kulturkompetenz**: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen: Cicero
20	Götter und Helden • Gefährliche Sirenenklänge • Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos **Inhaltsfeld 1:** griechisch – römische Mythen	**Inhaltsfeld 3**: Gen. part.; Adv. Best.: PPA im PC	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen: Übersetzungsvarianten für das PC. **Kulturkompetenz**: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Griechischer Mythos
21	Orpheus und Eurydike • Der Gang in die Unterwelt • Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur **Inhaltsfeld 1:** griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen	**Inhaltsfeld 3**: Adv. Best.: Akk. der Ausdehnung, e – Dekl.	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern **Textkompetenz:** ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern **Kulturkompetenz**: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Rezeption des griechischen Mythos in Rom
22	Der Mythos als Ratgeber • Ein unkluger	**Inhaltsfeld 3**: Adv. Best.: abl. abs.	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

	Wunsch • Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüber-schätzung **Inhaltsfeld 1:** griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen		unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen. **Textkompetenz:** ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, **Kulturkompetenz**: ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten: Didaktische Funktion des Mythos
23	Diogenes: Ein besonderer Philosoph • König und Philosoph • Staunen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie. **Inhaltsfeld 1:** Philosophie	**Inhaltsfeld 3**: Reflexivität im AcI; Satzglied-funktion von AcI und Infinitiv; *velle*	**Sprachkompetenz**: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. **Textkompetenz:** ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen **Kulturkompetenz**: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen: griechische Philosophie

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Allgemeine methodische Grundsätze:

Sprachkompetenz:

- Wortschatzerwerb durch Nutzung unterschiedlicher Medien (z.B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme)
- Festigung des Wortschatzes
  Einbeziehung von Memotechniken wie: Bewusstmachen des Weiterlebens vieler Wörter in der deutschen und englischen Sprache, Bildung von „Eselsbrücken“, Erkennen von Wortfeldern und Wortfamilien, Visualisieren etc.
- Übung und Vertiefung grammatischer Phänomene durch einschlägige Grammatikübungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

Textkompetenz:

- Übersetzungstraining
- Einüben und Anwenden von Übersetzungsmethoden
- Übungen zum Strukturieren von Texten
- Vortrag von Texten

Kulturkompetenz:

- Kontrastierung der antiken Welt mit unserer heutigen durch Interpretation der Texten (Lehrbuch und Originaltexte), Info-Texte, andere Medien wie Lernposter, Lehrfilme, Internetrecherche etc.

Individuelle Förderung

- Arbeiten an Stationen

- Einsatz von Material mit unterschiedlich ausgeprägten Hilfestellungen (Binnendifferenzierung)

- Freiarbeitsmaterial

- möglicher Einsatz eines Lerntagebuchs

- ggf. Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Certamen Carolinum, Griechisch-Wettbewerb)

Schüleraktivierende Methoden

Methode	**Sinnvoller Einsatz / Materialien**	**Wann?**
Brainstorming/Cluster	Einstieg in ein neues Thema, Vorwissen aktivieren, Sachthemen wiederholen	1. - 5. Lernjahr
Rollenspiel Streitgespräch/ Debatte	Szenen aus dem römischen Alltag darstellen, Szenen aus dem Übungsbuch nachstellen, Pro und Contra vorbereiten und ausdiskutieren (z.B. Cäsar gegen Cato nach Lekt. v. Sall. Catilina).	1. Lernjahr 1. Lernjahr Lektüre (4. - 5. Lernjahr)
Theaterspiel	Wiederholung und Festigung, Texte werden SuS als „Theaterstück“ aufbereitet und gespielt.	1. - 2. Lernjahr
Tandem	Vokabelarbeit, Formenlehre	1. - 3. Lernjahr
Lerntempo-Duett/ Expertensystem	Übersetzungsarbeit im Unterricht, Wiederholungsaufgaben	1. - 5. Lernjahr
Niveaudifferenzierung	Übersetzungsarbeit, z.B. Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, kürzere oder längere Texte, mehr oder weniger oder gar keine Hilfen	2. - 4. Lernjahr
Freiarbeit	Wiederholung der Grammatik, der Formen, des Wortschatzes, Spielmaterialien (LÜK, Rätsel, Domino, Memory, Kreuzworträtsel…), Selbstentwickeln von Spielmaterialien, Aufgaben und Übersetzungstexte mit Aushängen von Lösungen	1. - 4. Lernjahr
Stationen-Lernen/ Lernzirkel	Wiederholung der Grammatik (z.B. Abls.abs.), Wortschatz	1. - 3. Lernjahr
Lernspiele spielen Lernspiele erfinden Lernspiele verändern	Wortschatz, Formenlehre, Spiele wie Verbenwürfel, Formenstaffeln, Vier gewinnt, Vokabelfußball, Eckenvokabeln ...	Die letzten 10 Minuten, Spielstunde...
Präsentationen	Sachthemen aufbereiten, Textinhalte wiederholen, Textpassagen zusammenfassen, Grammatik wiederholen. Als Referat, Comic, Bild, Poster, Zeitungsartikel, Rundfunkreportage, Talkshow ...	2. - 5. Lernjahr
Gruppen- /Partnerpuzzle EPG- Arbeit	Übersetzungsvergleich Leitfragengelenkte Interpretation mit arbeitsteiligen Aufträgen	5. Lernjahr 5. Lernjahr
Exkursionen	Archäologiepark Xanten Römisch-Germanisches Museum Köln Dom Paderborn (Inschriften) Heinz-Nixdorf-Museum (Schreiben im alten Rom) Wenn zum Thema passend:	Ende Kl. 7 Ende Kl. 9 Kl. 7

	Sonderausstellungen (z.B. Domschatzmuseum)	

Weitere Beschlüsse der Fachschaft

Umgang mit Rechtschreibfehlern:

- Vorgaben der APO-SI §6Abs.5: „Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden.“; Absenkung der Note um bis zu einer Notenstufe möglich
- Konkrete Umsetzung: Rechtschreibfehler werden in die Benotung einbezogen, wenn sie
  - den Sinn entstellen
  - gehäuft auftreten
- Bei SuS mit attestierter Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) werden reine Rechtschreibfehler nicht in die Benotung mit einbezogen.

Vokabelarbeit

- Vokabeltests werden spätestens nach jeder Lektion geschrieben (Umfang: Außer der aktuellen Lektion kann wiederholend das Vokabular vorheriger Lektionen mit abgefragt werden).
- Außer allen Bedeutungen der Vokabeln sind mitzulernen: Genitiv und Genus der Substantive, weitere Formen der Adjektive, Stammformen der Verben.
- In der Regel werden die Vokabeltests vorher angekündigt.

Grammatisches Regelheft

- das Führen eines Hefters wird als sinnvoll angesehen, wenn eine regelmäßige Kontrolle gewährleistet ist

Einsatz des Wörterbuchs

- Im 2. Halbjahr der Jgst. 10 wird die Arbeit mit dem Wörterbuch eingeführt, dieses darf aber in den Klassenarbeiten noch nicht benutzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung folgen § 48 SchulG, § 6 APO-SI, § 13-16 APO-GOSt, den Kapiteln 2 und 3 der Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I Gymnasium NRW 2019 und für die Sekundarstufe II NRW X, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW (Kriterien 2.1.3, 2.4.1, 2.4.2) und dem Schulprogramm des Goerdeler.
Für die Schuljahre 20/21 und 21/22 gelten darüber hinaus befristet die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß §52 SchulG“ vom 2. Oktober 2020 sowie diese ergänzende Erlasse und Verordnungen.
(verabschiedet zuletzt auf der Fachkonferenz vom 28.10.2021)

2.3.1. Leistungsfeststellung und –bewertung in der Sek I

2.3.1.1. Klassenarbeiten

2.3.1.1.1 Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten

G9 (laut BASS)

Lernjahr	1	2	3	4
Anzahl	6	5	4-5	4-5
Dauer	45 Min.	45 Min.	45-90 Min.	45-90 Min.

In/nach längeren Distanzunterrichtsphasen kann ggf. eine geringere Anzahl von Klassenarbeiten angeordnet werden.
Eine Klassenarbeit kann dann z.B. durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefallen auch gleichwertige alternative Leistungsüberprüfung ersetzt werden (§ 6 Abs. 8 APO- SI31), deren Konzeption und Bewertungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld erläutert werden.
Die Jahrgangsstufenteams einigen sich je nach Erlasslage auf ein einheitliches Vorgehen.

2.3.1.1.2 Konzeption und Bewertung von Klassenarbeiten

Für die schriftlichen Arbeiten gilt, dass es sich jeweils um zweigeteilte Aufgaben handelt:

Teil I:
Übersetzungstext (je nach Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichterer bzw. mittelschwerer Originaltext), in angemessenem Umfang ergänzt durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext.
Umfang: in der Regel die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit beanspruchend (Gewichtung gegenüber Teil II entsprechend 1:1 oder 2:1; im letzten Lernjahr in Vorbereitung auf die Oberstufe in der Regel 2:1). Im letzten Lernjahr kann nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet werden.
Teil II:
Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des zugrunde gelegten, in sich geschlossenen Textes. Zu Beginn der Spracherwerbsphase auch kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz möglich.
Für die Note „ausreichend“ in Teil I gilt laut Kernlehrplan: „Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist.“ Als Richtschnur findet weiterhin die 12%-Regel Anwendung (nicht mehr als 12 Fehler auf 100 zu übersetzende Wörter).

Teil II ist in der Regel ausreichend, wenn die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Grundlage: Kernlehrplan Latein G9 S. 32 ff.
(https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/206/g9_l_klp_3402_2019_06_23.pdf)

2.3.1.1.3 Korrekturzeichen

Es finden die auch für die Klausuren der Oberstufe vorgesehenen Randbemerkungen und Korrekturzeichen Anwendung:
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=2172

2.3.1.2 Sonstige Leistungen im Unterricht

Hierunter sind im Lateinunterricht zu verstehen:

- Beiträge zum Unterricht (Quantität und Kontinuität; Qualität, Komplexität und Selbstständigkeit der Beiträge)
- kurze schriftliche Übungen (z.B. Vokabel- und/oder Grammatiktests)
- Präsentationen / Referate (Einhalten von Fristen, Inhalt, Vortrag, Medieneinsatz)
- Rollenspiele, Rezitationen, Projektarbeiten, kreative Leistungen
- Heftführung
- Erledigung von Arbeitsaufträgen im Unterricht und Qualität der Ergebnisse
- Beiträge zu Partner- und Gruppenarbeit
- regelmäßige Erledigung und Vortrag von Hausaufgaben

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstigen Leistungen“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den Lehrkräften in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen.

In Distanzunterrichtsphasen werden folgende weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung genutzt:

- Mitarbeit in Videokonferenzen
- Erledigung von Aufgaben und pünktliches Hochladen der Ergebnisse
- Erstellen von Erklärvideos

Dabei erstreckt sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanz-unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der Sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

2.3.1.3 Ermittlung der Gesamtnote eines Halbjahres

Die in den Klassenarbeiten gezeigten Leistungen besitzen gemäß Fachschaftsbeschluss im Zweifel gegenüber den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ einen höheren Stellenwert bei der Festsetzung der Zeugnisnote. Zudem ist der jeweiligen Lehrkraft ein gewisser pädagogischer Ermessensspielraum gegeben, mit dem auf die besonderen Verhältnisse bei jedem einzelnen Schüler eingegangen werden kann. Transparenz ist dabei selbstverständlich.

In Distanzunterrichtsphasen gelten ggf. abweichende Regelungen:

Falls die Anzahl der vorgesehenen Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ verringert wird, ist der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Feststellung des Leistungsstandes entsprechend stärker zu berücksichtigen.
Die Fachteams der jeweiligen Jahrgangsstufe einigen sich auf ein einheitliches Vorgehen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I wird mit dem **Lehrwerk „Pontes“ des Klett-Verlages** gearbeitet, das auf der Startseite des Faches Latein genauer vorgestellt ist.

Von der Schule erhalten die SuS das Lehrbuch sowie das Begleitbuch (Grammatik, Vokabeln). Das in zwei Bänden erschienene Arbeitsheft wird jeweils von den Familien selbst angeschafft.

Darüber hinaus benötigt werden

- Hefte/Mappen für Schul- und Hausaufgaben sowie für die Klassenarbeiten
- ein Vokabelheft bzw. eine Vokabelkartei.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Dieser Abschnitt ist noch in Bearbeitung.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Durch ein regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans können mögliche Probleme und ein entsprechender Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festgestellt und dokumentiert werden, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit werden geprüft und reflektiert. Die Evaluation dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zum Schuljahresende werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt und bewertet. Eventuell notwendige Konsequenzen werden formuliert.

Verantwortlichkeiten für die Evaluation

Schulinterne Lehrpläne und Leistungsbewertungskonzept Sek. I	Frau Müller, Frau Hensel
Schulinterne Lehrpläne und Leistungsbewertungskonzept Sek. II	Frau Müller, Frau Glitz
Homepage	Frau Glitz
Digitales, iPad-Einsatz im Unterricht	Frau Glitz
Weitere Fachmethoden	Frau Müller
Bibliothek	Frau Glitz
Fachzeitschriften	Frau Müller
Lehrmaterial	Frau Hensel
Präsentation des Faches beim „Tag der Offenen Tür“	Frau Müller, Frau Glitz
Fortbildungen	Frau Hensel
Wettbewerbe	Frau Müller